

Interview 27.10.2012



Wie bereits zu Mandatszeiten ist die ehemalige Kirchheimer SPD-Landtagsabgeordnete Carla Bregeizer nach wie vor Vorsitzende des Fördervereins der Janusz-Korczak-Schule in Kirchheim, deren Träger die Stiftung Tragwerk ist. Foto: Jean-Luc Jacques

„Wow, hab' ich jetzt Zeit“

Wie Menschen den Ruhestand erleben – Heute: Carla Bregeizer

Frickenhausen. „Ich fühle mich noch nicht so, als müsste ich mich aufs Altenteil zurückziehen“, sagt die (Um)-Ruheständlerin Carla Bregeizer. Vielfältig engagiert sie sich in

ANKE KIRSAMMER

Politik und Schulen ehrenamtlich und ist damit den beiden Bereichen tren geblieben, die auch ihren

weise in Owen – im Herbst baht sich das immer ein bisschen“, meint Carla Bregeizer lapidar. Trotz oder wegen der zahlreichen Aufgaben, zu denen im vergangenen Jahr auch die Leitung des Landtagswahlkampfes von Walter Bauer im Wahlkreis Nürtingen gehörte, fühlt sich die Mittsechziglerin schlicht als „klassische Ruheständlerin“.



beruflichen Alltag bestimmten. Als Pressesprecherin der SPD-Kreisfraktion, Gemeinderätin und stellvertretende Bürgermeisterin in Frickenhausen, Vorsitzende des Fördervereins der Janusz-Korczak-Schule sowie des Freundeskreises „Ihrer Schule“, der Johannes-Wagner-Schule in Nürtingen, hat sie auch als 65-Jährige noch jede Menge zu tun. Dazu kommen Sprachtests, die sie ab und zu im Auftrag des Gesundheitsamtes an Kindergärten übernimmt. „Heute Morgen war ich beispiels-

weise in Owen – im Herbst baht sich das immer ein bisschen“, meint Carla Bregeizer lapidar. Trotz oder wegen der zahlreichen Aufgaben, zu denen im vergangenen Jahr auch die Leitung des Landtagswahlkampfes von Walter Bauer im Wahlkreis Nürtingen gehörte, fühlt sich die Mittsechziglerin schlicht als „klassische Ruheständlerin“.

Telefonate geführt oder Briefe unterzeichnet werden.“ Am deutlichsten sei ihr geworden, welche Freiheit sie plötzlich besaß, als sie mit ihrer Enkeltochter einmal in der Kirchheimer Fußgängerzone unterwegs war. „Die Kleine lief nach links, ich wollte eigentlich nach rechts. Da habe ich gedacht, im Grunde ist es doch egal, in welche Richtung wir gehen und wann wir nach Hause kommen“, erinnert sich Carla Bregeizer lachend. Nicht mehr fremdbestimmt zu sein, sondern selbst über ihre Zeit verfügen zu können, schätzt sie deshalb heute besonders.

Glücklich darüber, dass ihre Tochter von Köln erst nach Kirchheim und jetzt nach Frickenhausen gezogen ist, verbringt die Großmutter viel Zeit mit ihren drei beziehungsweise einjährigen Enkelkindern. Die Familie war auch mit ein Grund dafür, dass Carla Bregeizer den einstigen Plan, in ihrem Ruhestand ein Studium in Pädagogik und Psychologie aufzunehmen, verworfen hat. „Ich habe andere Prioritäten gesetzt, bin jetzt hauptsächlich Großmutter und entlaste meine Tochter. Zeitlich wüsste ich auch gar nicht, wie ich ein Studium unterbringen sollte.“

Nachdem sie der Landespolitik den Rücken gekehrt hatte, wurde Carla Bregeizer bewusst, wie schnell man draußen ist, wenn man in Ent-

scheidungsprozessen nicht mehr drinsteckt. „Man sieht das Ergebnis, weiß aber nicht, wie es zustande gekommen ist.“ Loslassen zu können, sei für sie kein Problem gewesen. Gar keine Politik mehr zu machen, könnte sich Carla Bregeizer indes nicht vorstellen. Angehörige der 88er-Generation, war sie während ihres Studiums Fachschaftssprecherin. Proteste am Pershing-II-Stationierungsort Mutlangen gehören ebenso zu ihrer Biografie. „Ich kann es mir nicht anders vorstellen, als mit dabei zu sein, um etwas zu erreichen“, betont Carla Bregeizer. Entsprechend bringt sie sich wieder im Esslinger Kreisrat und im Gemeinderat in Frickenhausen ein – aus beiden Gremien war sie während ihrer Abgeordnetenzzeit ausgeschlossen. Sie hat interessante Wandlungen bemerkt. „Die Gemeinderäte sind jetzt ganz anders als damals.“ Sei sie früher mit Themen wie verfallenen Öffnungszeiten in Kindergärten oder Menschen in Schulen angeeckt, räume sie damit jetzt auch bei Freien Wählern und CDU-Fräten offene Türen ein. Doch auch bei sich selbst hat sie einen Entwicklungsprozess festgestellt: „Ich habe gelernt, anders zu diskutieren und etwas konzipieren auf andere zuzugehen. In vielen Bereichen ist es wichtig, Kompromisse zu fassen.“

Während ihr Mann in aller Seelen-

ruhe Zeitung lesen oder auch einfach nur aus dem Fenster gucken könne, ist Carla Bregeizer gerne unterwegs oder stützt sich in die Gartenarbeit. „Ich muss vielleicht noch jahrelang im Sessel sitzen“, sagt sie. Vermalim Jahr geht's auf Reisen. Ob ins Burgland, an den Neuseelensee, in die Vogesen oder auf Studienreise – die Urlaubszeiten müssen nun nicht mehr in Schulferien beziehungsweise Sitzungswochen im Landtag eingetaktet werden.

Und noch etwas hat nach 33 Jahren wieder Einzug in Carla Bregeizers Leben gehalten: Der „Weberklatsch“ mit Frauen aus dem Mehlfamilienhaus, in dem die SPD-Politikerin seit 36 Jahren wohnt. Was sie früher für vergendete Zeit hielt, kann sich nun auch mal bis spät in den Abend hineinziehen. Ein Abo für Oper und Theater sowie Kinobesuche mit Freundinnen sorgen neben ausgeübtem Schinken für ein buntes Ruhestandsleben. Da kann es durchaus mal vorkommen, dass bis um 3.30 Uhr im Fernsehfenster Loriot geguckt wird. „So was hätte ich mir früher nicht leisten können.“

Ein Geheimnis ihres erfüllten Lebens jenseits der Arbeitswelt liegt für Carla Bregeizer auf der Hand: „Ich habe Freundschaften gepflegt“, sagt sie. „Denn mir war immer klar, es gibt ein Leben außerhalb der Politik.“